

285

4. 1460

Dresdner Geschichtsblätter

herausgegeben vom Verein für Geschichte Dresdens

XLII. Jahrgang

1934

Nr. 1-2.

Von diesen Blättern erscheinen jährlich 4 Nummern. Bestellpreis für den Jahrgang 6 Mark.
Die Vereinsmitglieder erhalten die Blätter unentgeltlich.

Karl Otto Mörzsch †.

Am 29. September starb nach längerem Leiden einer der treuesten und fleißigsten Mitarbeiter der „Dresdner Geschichtsblätter“, Oberlehrer Otto Mörzsch. Vier Jahrzehnte lang hat er mit unermüdlichem Eifer der Geschichte seiner Heimat und seines Vaterlandes gedient, gleiche Genauigkeit widmete er der umfassenden Forschung, wie der wissenschaftlichen Kleinarbeit oder der heiteren Darstellung, wie der des früheren kleinstädtischen Lebens seiner engsten Heimat, der Friedrichstadt. Er ließ bei seinem Forschen nicht die Vermutung schweifen, er machte sich nie in laienhafter Weise ein Bild zurecht, wie es ihm gerade gepaßt hätte, sondern ging kühl und nüchtern den Dingen auf den Grund, so daß man sich auf seine Ergebnisse verlassen kann. Dabei konnte er, wie seine Leser und vor allem seine Zuhörer bei Wanderungen und Vorträgen wissen, mit überlegenem Humor die Dinge schildern.



Schlicht und anspruchslos, wie er selbst war, verlief sein Leben. Er wurde am 1. Oktober 1868 in Dresden als Sohn eines Hoftrompeters geboren, besuchte zuerst das Knabeninstitut von R. W. Claus in der Marktstraße und von 1882—1888 das Kgl. Seminar in Dresden-Friedrichstadt, zugleich war er Hofchorist in der Evangelischen Hofkirche unter Hoforganist Zocher. 1888 bis 1891 war er Hilfslehrer in Radeberg, von 1891 an der 3. Bezirksschule zu Dresden. Diese Zeit benutzte er zu seiner Weiterbildung, er wurde Hospitant der Technischen Hochschule und hörte vor allem die Professoren Sophus Ruge und Vetter. 1894 wurde er an seiner Schule ständig, zugleich übernahm er den Dienst des Heimvaters im IV. Kinderheim. 1914 erhielt er den Titel eines Oberlehrers und wurde im Kriege Stellvertreter des Direktors der 43. Bezirksschule in Raditz, ein Amt, das ihm bei der weiten Entfernung von seiner Wohnung und den sich immer